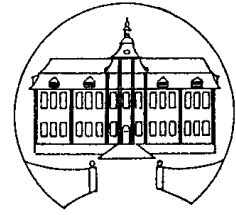


Staatliches Gymnasium „Dr. Konrad Duden“
Hofer Straße 10
07907 Schleiz



Hinweise zur Anfertigung der Seminarfacharbeit

Stand: 29. November 2021 (gültig ab Abiturjahrgang 2023)

Inhaltsverzeichnis

1	Zielstellung	3
2	Themenwahl	3
3	Anfertigung.....	3
4	Gliederung	4
5	Bearbeitungsebenen.....	4
6	Aufbau der Seminarfacharbeit.....	5
7	Formale Regeln	5
	7.1 Titelblatt	6
	7.2 Inhaltsverzeichnis.....	6
	7.3 Quellennachweise im Text	6
	7.3.1 Quellenangaben.....	6
	7.3.2 Wiederholte Verwendung einer Quelle.....	9
	7.4 Gestaltung von Überschriften.....	10
	7.5 Formale Anforderungen	10
	7.6 Anhang	11
	7.7 Seitenzählung	11
8	Thesenpapier.....	11
9	Annotation	12
10	Literaturauswahl.....	12
11	Umfang der Seminarfacharbeit.....	12
12	Wichtigster Hinweis	13
	Anhang.....	14

1 Zielstellung

In der Seminarfacharbeit soll der Beweis erbracht werden, dass Schüler in einer Arbeitsgruppe in der Lage sind, einen klar eingegrenzten Themenkomplex mit Hilfe entsprechender Fachliteratur darzulegen, eine wissenschaftliche Fragestellung zum Untersuchungsgegenstand zu erarbeiten, schöpferisch angemessene Untersuchungsformen zu finden, die Untersuchungsergebnisse kritisch zu beurteilen, Schlussfolgerungen zu ziehen und diese dann in einem Kolloquium anschaulich zu präsentieren und zu verteidigen. Die Seminarfacharbeit ist Ihre erste selbstständige wissenschaftliche Arbeit, die neben Sachkenntnis und schöpferischer Phantasie ein erhebliches Maß an Kenntnissen arbeitstechnischer Verfahren erfordert. Damit Sie dies möglichst reibungslos bewerkstelligen können, möchten wir Ihnen einige Anregungen geben.

2 Themenwahl

Entscheiden Sie sich für ein Thema, das lebensverbundene Bedeutung und noch zu lösende Problemstellungen besitzt. Bearbeiten Sie ein klar eingegrenztes, aber aufgabenfeldübergreifendes Thema. Holen Sie nicht zu weit aus, das ist für den Arbeitsprozess nicht immer förderlich. Der wichtigste Schritt ist die Formulierung einer Frage- bzw. Problemstellung. Das ist oft sehr schwierig und wird leider deshalb manchmal übergangen. Sollten Sie Probleme mit der Formulierung einer Fragestellung haben, überlegen Sie sich, warum Sie dieses und kein anderes Thema gewählt haben. Das hilft meist dabei, den Blick für den eigenen problemorientierten Zugang zu schärfen. Fangen Sie niemals wahllos zu lesen an. Wenn Sie keine Fragestellung haben, nutzen Ihnen die besten Aufsätze nichts. Wenn Sie sich mit der Frage- bzw. Problemstellung nicht sicher sind, kann es helfen, Lexikon-Artikel oder Einleitungen in entsprechender Fachliteratur zu lesen.

3 Anfertigung

Teilen Sie die Zeit, die Ihnen zur Anfertigung der Seminarfacharbeit zur Verfügung steht, in drei Teile: Im ersten Drittel sichten und besorgen Sie die notwendige Literatur und formulieren Sie die Frage- bzw. Problemstellung. Im zweiten Drittel lesen und exzerpieren Sie, erarbeiten theoretische Ansätze und Hypothesen, führen die erforderli-

chen Untersuchungen durch. Im dritten Teil der Zeit formulieren Sie Ihre Seminarfacharbeit. Selbstverständlich gibt es auch bei dieser Einteilung Überschneidungen und Ihr persönlicher Arbeitsstil ist der entscheidende Maßstab. Jedoch ist es wichtig, sich in einer Gruppenarbeit einen gemeinsamen Zeit- und Aufgabenplan zu erarbeiten, an den sich alle Gruppenmitglieder im Interesse einer erfolgreichen Seminarfacharbeit orientieren. Nutzen Sie die Konsultationen und die Beratung der Fachbetreuer konsequent und effektiv. Der Versuch, wochenlang zu lesen und dann in einer Nacht die Seminarfacharbeit zu schreiben, gelingt meist nicht.

4 Gliederung

Schreiben Sie eine Gliederung. Eine Vorabgliederung hilft, Ihre Ideen zu sortieren. Sie sollten jedoch beim Schreiben bereit sein, Ihre Gliederung zu modifizieren. Einleitung, Textteil, Zusammenfassung, Schlussbemerkung und Literatur- oder Quellenverzeichnis gehören immer dazu.

5 Bearbeitungsebenen

Die ideale Seminarfacharbeit besteht aus drei Ebenen:

- Informationen / Fakten / Untersuchungen / Messungen / Beobachtungen zum Thema
- Interpretation und Deutung der Forschungsliteratur bzw. der Untersuchungsergebnisse
- Ihre eigene Wertung und Problemsicht

Diese drei Ebenen sind keine Gliederungspunkte. Wenn Sie diese Ebenen im Auge behalten, können Sie auch mit Literatur gut umgehen, weil Sie die Textebenen unterscheiden lernen.

6 Aufbau der Seminarfacharbeit

Die Bestandteile der Seminarfacharbeit sind:

- Titelblatt (Beispiel s. S. 15)
- Inhaltsverzeichnis (Beispiel s. S. 2 und S. 16)
- Text
- Anhang¹
- Anmerkungsverzeichnis²
- Literatur- und Quellenverzeichnis³
- Erklärung (Beispiel s. S. 17)
- Danksagung⁴

In der Einleitung formulieren Sie die Fragestellung und geben einen Überblick über den Aufbau der Arbeit. Es können auch Hinweise zur Einbettung des Themas in einen größeren Zusammenhang gegeben werden. Damit zeigen Sie, welchen Stellenwert Sie Ihrem Thema beimessen. Im Durchführungsteil (Hauptteil) geschieht die ausführliche Auseinandersetzung mit Texten und Materialien. Fassen Sie im Schlusswort (Zusammenfassung) Ihre gewonnenen Ergebnisse kurz zusammen und beziehen Sie sich unbedingt auf Ihre Frage- bzw. Problemstellung, die Sie in der Einleitung formuliert haben. Damit schließen Sie den Spannungsbogen, den Sie, wenn Ihre Arbeit gelungen ist, hergestellt haben. Vermeiden Sie die Begriffe Einleitung / Hauptteil / Schluss in Ihrer Gliederung und formulieren Sie den Inhalt der Aussage als einen Gliederungspunkt.

7 Formale Regeln

Formalien haben meist eine Funktion. Wenn Sie sich diese Funktion klar machen, können Sie unterscheiden lernen zwischen überflüssigem Formalismus und der notwendigen Einhaltung von wissenschaftlichen Standards.

¹ Auf den Anhang und die folgenden Verzeichnisse und Erklärungen wird zwar im Inhaltsverzeichnis verwiesen, jedoch wird diesen Bestandteilen der Seminarfacharbeit kein Gliederungspunkt zugewiesen.

² Enthält sämtliche Anmerkungen (Endnoten) zu Text und Anhang in numerischer Reihenfolge.

³ Enthält sämtliche Literatur, welche der Seminarfacharbeit zugrunde liegt, und ist in alphabetischer Reihenfolge nach den Autoren geordnet.

⁴ Die Danksagung ist optional und kein Bestandteil der Bewertung der Seminarfacharbeit.

7.1 Titelblatt

Die Gestaltung ist kein wissenschaftliches, sondern ein graphisches (ästhetisches) Problem. Folgende Angaben müssen enthalten sein:

- Anschrift der Schule
- Thema
- Namen der Verfasser in alphabetischer Reihenfolge
- Name des Seminarfachlehrers
- Termin der Abgabe

Ein Beispiel für die Titelblattgestaltung finden Sie im Anhang. (s. S. 15)

7.2 Inhaltsverzeichnis

Das Inhaltsverzeichnis sollte am Anfang stehen und den logischen Aufbau der Arbeit widerspiegeln. Die Aufgliederung erfolgt in einem vernünftigen Verhältnis zum Umfang und zum Anspruch des Textes. Eine zu detaillierte Feingliederung beeinträchtigt die Übersichtlichkeit. Es empfiehlt sich, dass die Gliederung am Beginn der Seminarfachtarbeit auch der tatsächlichen Gliederung der Arbeit entspricht. Überschriften im Text und im Inhaltsverzeichnis müssen übereinstimmen.

7.3 Quellennachweise im Text

7.3.1 Quellenangaben

Als Quelle gelten alle in die Arbeit einbezogenen Texte, gleichgültig ob diese inhaltlich oder wortwörtlich Verwendung finden. Sie müssen alle wörtlich oder sinngemäß wiedergegebenen Textstellen im Anmerkungsverzeichnis als Endnote angeben. Die Endnoten beginnen dabei stets mit einem Großbuchstaben und enden mit einem Punkt. Zudem ist die verwendete Literatur alphabetisch nach Autoren geordnet im Literatur- und Quellenverzeichnis aufzuführen.

Beachten Sie die Normen beim Zitieren. Zitate sind unbedingt als solche kenntlich zu machen und müssen genau und zutreffend sein. Lässt man Teile des Zitates weg, so sind diese durch drei Punkte in eckigen Klammern [...] zu verdeutlichen. Ebenso müssen Hervorhebungen des Verfassers der Seminarfachtarbeit (also Ihre Hervorhebungen) kenntlich gemacht werden [Hervorhebung des Verfassers].

Zitate und Quellen sind durch eine hochgestellte Zahl nach der entsprechenden Textstelle zu kennzeichnen und im Anmerkungsverzeichnis nach dem Anhang auszuweisen.

Buch als Quelle (Monographie oder Verfasserschrift)

Die Literaturangabe zu einer Monographie oder Verfasserschrift, das heißt zu einem Werk, das vollständig von einem oder mehreren Autoren verfasst wurde, gestaltet sich wie folgt:

Verfassersname, Vorname: Titel. Nebentitel. Auflage. Ort: Verlag Jahr (= Reihentitel).
--

(Ein Reihentitel ist nur anzugeben, sofern das Buch einer Reihe zuzuordnen ist, z. B. der Reihe *Reclams Universalbibliothek*.)

Doering, Sabine: Aber was ist diß? Formen und Funktionen der Frage in Hölderlins dichterischem Werk. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 1992 (= Palaestra 294).

Fricke, Harald u. Rüdiger Zymner: Einübung in die Literaturwissenschaft. Parodieren geht über Studieren. 4., korr. Aufl. Paderborn: Schöningh 2000.

In dieser Form sind Literaturangaben in das Literatur- und Quellenverzeichnis zu übertragen. Die genauen Belegstellen der konkreten Zitate oder der sinngemäßen Entlehnungen, welche in den Endnoten im Anmerkungsverzeichnis aufzulisten sind, werden darüber hinaus um die exakte(n) Seitenzahl(en) ergänzt.⁵

Beispiel für die Endnote zu einem Zitat:

Fricke, Harald u. Rüdiger Zymner: Einübung in die Literaturwissenschaft. Parodieren geht über Studieren. 4., korr. Aufl. Paderborn: Schöningh 2000. S. 14.

Beispiel für die Endnote zu einer sinngemäßen Entlehnung:

Vgl. Fricke, Harald u. Rüdiger Zymner: Einübung in die Literaturwissenschaft. Parodieren geht über Studieren. 4., korr. Aufl. Paderborn: Schöningh 2000. S. 14.

⁵ Dies gilt analog für die weiter unten aufgeführten Arten der Literaturangaben.

Literaturangaben zu Aufsätzen in Herausgeberschriften, Zeitschriften oder Zeitungen sind ähnlich aufgebaut, unterscheiden sich aber in einigen Aspekten. Es gilt, nachstehende Hinweise zu beachten:

Aufsatz in Herausgeberschrift

Eine Herausgeberschrift ist ein Buch mit Beiträgen von mehreren Autoren, die von einem Herausgeber gebündelt wurden. Eine ähnliche Art der Quellenangabe findet übrigens auch bei **Lexikon-Artikeln** Anwendung.

Verfassersname, Vorname: „Titel. Nebentitel“. In: Titel. Nebentitel. Hrsg. von Vorname Name. Auflage. Ort: Verlag Jahr (= Reihentitel). S. x–y.

Vogt, Jochen: „Wer lang jammert, lebt lang. Sieben Randbemerkungen zur Begründung, Krise und Zukunft germanistischer Literaturwissenschaft“. In: Konzepte und Perspektiven germanistischer Literaturwissenschaft. Hrsg. von Christa Grimm, Ilse Nagelschmidt u. Ludwig Stockinger. Leipzig: Leipziger Universitätsverlag 1999 (= Literatur und Kultur. Leipziger Texte). S. 99–116.

Artikel in Zeitschrift

Verfassersname, Vorname: „Titel. Nebentitel“. In: Zeitschriftentitel Jahrgangnummer (Jahr), S. x–y.

Sokal, Alan u. Jean Bricmont: „Postmoderne in Wissenschaft und Politik“. In: Merkur 52 (1998), S. 929–949.

Artikel in Zeitung

Verfassersname, Vorname: „Titel. Nebentitel“. In: Zeitungstitel, Datum, S. x–y.

Kaiser, Karl: „Wie das Internet die Weltpolitik verändert. Diktaturen werden es schwerer haben, und die Prägekraft der Territorialstaaten wird abnehmen“. In: FAZ, 10. Januar 2001, S. 8.

Internet als Quelle

Liegen der Seminarfacharbeit auch Recherchen im Internet zugrunde, kommt es bei der betreffenden Literaturangabe auf Genauigkeit jedes einzelnen Zeichens an, um den Zugang tatsächlich zu erreichen. Auch auf eine möglichst exakte Benennung des Autors ist hier zu achten. In der Regel werden Veröffentlichungen im Internet ebenso wie deren Daten relativ schnell überarbeitet und verändert, weshalb immer das Datum des vorgenommenen Abrufs mit angegeben wird. Folgende Form der Literaturangabe bietet sich an:

Verfassersname, Vorname: „Titel“. URL (Abfragedatum).

Schultka, Holger: „Das Seminarfach. Wissenschaftlich arbeiten“. 1. Aufl. Erfurt: Universitätsbibliothek Erfurt 2012 (= Impulse zur bibliothekspäd. Arbeit 4).

http://www.db-thueringen.de/servlets/DerivateServlet/Derivate-24775/Seminarfach_Lehrmaterial_A.pdf (24.10.2016).

→ automatische Unterstreichung des Links durch Word vermeiden!

7.3.2 Wiederholte Verwendung einer Quelle

Verwendet man eine Quelle zum wiederholten Male in derselben Seminarfacharbeit, fasst man sich bei der Literaturangabe etwas kürzer. Hier findet folgendes Schema Anwendung:

Verfassersname, abgekürzter Vorname: Kurztitel. Seitenangabe.

Beispiel – erste Nennung:

Strube, Werner: Analytische Philosophie der Literaturwissenschaft. Untersuchungen zur literaturwissenschaftlichen Definition, Klassifikation, Interpretation und Textbewertung. Paderborn: Schöningh 1993. S. 29–39.

Beispiel – weitere Nennung:

Strube, W.: Analytische Philosophie. S. 114–121.

Verwenden Sie ein und dieselbe Quelle unmittelbar nacheinander, reicht auch ein „Ebd.“ bzw. bei sich verändernden Seiten ein „Ebd. S. 12“ im Anmerkungsverzeichnis.

7.4 Gestaltung von Überschriften

- Hauptüberschriften fett, Schriftgröße 14 (Hauptgliederungspunkte)
- Zwischenüberschriften fett, Schriftgröße 12 (Untergliederungspunkte)

Die Überschrift wird vom folgenden Text durch eine Leerzeile getrennt. Der laufende Text wird zur nächsten großen Überschrift durch zwei, zur nächsten kleinen Überschrift durch eine Leerzeile getrennt (oder entsprechende Einstellung der Formatvorlage).

7.5 Formale Anforderungen

Bei der Anfertigung der Seminarfacharbeit sind einige Grundregeln für die äußere Gestaltung einzuhalten, um die Übersichtlichkeit und Lesbarkeit zu gewährleisten. Die Einhaltung dieser Grundregeln wird in die Bewertung der Arbeit einfließen. Bitte beachten Sie:

Das Manuskript wird mit Computer auf Blattgröße DIN A4 geschrieben und ist geheftet in einem Papphefter abzugeben. In diesen ist zudem die Seminarfacharbeit in digitaler Form einzulegen.

Eine laufende Textseite beginnt etwa 2,5 cm unter dem oberen Blattrand, der untere Blattrand beträgt ca. 2 cm. Links und rechts lässt man einen Rand von etwa 3 cm. Diese Einstellungen sind unter der Funktion Seitenlayout – Seitenränder im Textverarbeitungsprogramm vorzunehmen.

Der Text wird einseitig 1½-zeilig geschrieben. Die Seminarfacharbeit wird mit Computer in der Schriftart Times New Roman verfasst. Zudem wird in Schriftgröße 12 und im Blocksatz geschrieben. Dabei ist auf Silbentrennung zu achten, um unnötig große Leerzeichen zu vermeiden.

Längere Zitate u. Ä. können als separater, eingerückter Absatz im Text erscheinen (s. Funktion „Einzug verkleinern“ im Textverarbeitungsprogramm), kürzere Zitate erscheinen direkt im Text (in Anführungszeichen).

Absätze sind durch den Beginn einer neuen Zeile kenntlich zu machen. Kursivierungen und andere Hervorhebungen sollten sparsam verwendet werden.

Um eine Vergleichbarkeit der Seminarfacharbeiten hinsichtlich ihres Umfangs zu gewährleisten, sind umfangreichere Bilddokumentationen und Tabellen im Anhang unterzubringen.

Bedenken Sie, dass das Original der Arbeit in der Schule verbleibt.

7.6 Anhang

Dem Anhang der Seminarfacharbeit ist als erstes Blatt ein Autorenverzeichnis beizufügen. Aus diesem muss eindeutig hervorgehen, welche Gruppenmitglieder als Autoren für die einzelnen Teile der Arbeit verantwortlich sind. Sinnvollerweise soll sich die Unterteilung an den Gliederungspunkten der Arbeit orientieren. Für Einleitung und Schluss sind *alle* Gruppenmitglieder als Autoren verantwortlich. Im Sinne der Gleichberechtigung ist von den Gruppenmitgliedern auf eine gleichmäßige Verteilung zu achten, sowohl hinsichtlich des Umfangs als auch hinsichtlich der inhaltlichen Komplexität der zu erbringenden Leistungen. Letzteres bedeutet, dass jedes Gruppenmitglied nachweisen muss, dass es in der Lage ist, Leistungen in allen drei Anforderungsbereichen (Reproduktion; Reorganisation und Transfer; Reflexion und Problemlösung) zu erbringen. Ein Beispiel für die Gestaltung des Autorenverzeichnisses finden Sie im Anhang (s. S. 14). Neben dem Autorenverzeichnis erscheinen Anlagen grundsätzlich im Anhang der Arbeit und nicht im laufenden Text. Im Text erfolgt aber ein Hinweis auf die Anlage und deren Nummerierung sowie die Seite des Anhangs.

Beispiel:

Wir haben die Entwicklung der Arbeitslosenquote in Bayern und Thüringen miteinander verglichen (s. S. 24, Abb. 1).

Falls viele Anlagen erstellt werden, bietet sich ein Anlagenverzeichnis vor dem Literatur- und Quellenverzeichnis an, was jedoch bei konkreter Seitenangabe hinfällig wäre.

7.7 Seitenzählung

Die Paginierung erfolgt in arabischen Ziffern, formatiert wie der Standardtext. Die Seitenzahl steht am Seitenende (unten) rechts. Jede Seite vom Titelblatt an wird mitgezählt, aber auf der ersten Seite nicht ausgedruckt.

8 Thesenpapier

Erstellen Sie mit Fertigstellung Ihrer Seminarfacharbeit Ihr Thesenpapier für das Kolloquium. Bedenken Sie, dass das Thesenpapier die gedanklichen Schwerpunkte Ihrer Seminarfacharbeit beinhalten muss. Schaffen Sie somit die Voraussetzungen für eine erfolgreiche Verteidigung bzw. Präsentation Ihrer Arbeit.

Formulieren Sie eine angemessene Anzahl aussagekräftiger Thesen als Aussagesätze, die Ergebnisse Ihrer Seminarfacharbeit darstellen und zur Diskussion im Kolloquium anregen.

9 Annotation

Zur Katalogisierung der Seminarfacharbeiten in der Bibliothek und zur Abdeckung des fremdsprachigen Anteils fertigt jede Arbeitsgruppe zu ihrer Seminarfacharbeit eine Annotation in Deutsch (Vorderseite des Blattes) und in einer von den Teilnehmern gelernten Fremdsprache (Rückseite) an. Diese Annotation erscheint nicht im Inhaltsverzeichnis und wird als letztes Blatt in die Seminarfacharbeit eingelegt.

Ein Beispiel und weitere Hinweise zur Anfertigung der Annotation finden Sie auf unserer Homepage unter den Materialien für das Seminarfach – „SF 8 – Annotation“.

10 Literatúrauswahl

Die Frage nach der notwendigen Anzahl von Texten, die gelesen werden sollten, lässt sich kaum verallgemeinernd beantworten. Als Richtwert kann gelten, dass für eine Seminarfacharbeit mindestens vier einschlägige Literaturquellen zu bearbeiten sind. Wenn die Literaturliste z. B. nur den Hinweis auf zwei Lexika enthält, können ernsthafte Zweifel an Ihrer fachlichen Qualifikation aufkommen. Auch wenn in der Seminarfacharbeit der Nachweis von Verfahrenstechniken wissenschaftlichen Arbeitens im Vordergrund steht, sollte die fachliche Seite nicht vernachlässigt werden.

Falls es Ihr Thema zulässt, bearbeiten Sie auch fremdsprachige Literatur.

11 Umfang der Seminarfacharbeit

Als Richtwert für den Umfang der Seminarfacharbeit pro Schüler gilt 6 Seiten (plus maximal 1 Seite) zusammenhängend geschriebener Text ohne Anlagen.

12 Wichtigster Hinweis

Eine Seminarfacharbeit soll und kann Spaß machen. Das gemeinsame und schöpferische Erstellen einer Seminarfacharbeit bedeutet anspruchsvollen Einsatz jedes Arbeitsgruppenmitgliedes.

Bei aller Belastung ist nicht nur das Ergebnis, sondern der Weg des Hinkommens mit Freude und Optimismus entscheidend. Ob Sie sich wochenlang quälen oder zügig und planvoll Ihre Seminarfacharbeit schreiben, liegt vor allem in Ihrer Hand. Wenn Sie nicht klarkommen, trauen Sie sich ruhig, Ihre(n) Seminarfachlehrer(in) oder Ihre(n) Betreuer(in) anzusprechen. Wir sind jederzeit gern bereit zu helfen.

Also ein gutes Gelingen und viel Freude bei der Arbeit!

Ihr Seminarfachteam des Staatlichen Gymnasiums „Dr. Konrad Duden“ Schleiz

Anhang

Autorenverzeichnis (*Anlage 1*)⁶

Gliederungspunkt	verantwortlicher Autor
1	Namen aller Autoren der SFA (<i>Einleitung wird immer kollektiv verantwortet</i>)
2	Name(n) des/ der verantwortlichen Autors/ Autoren
2.1	Name(n) des/ der verantwortlichen Autors/ Autoren
2.2	Name(n) des/ der verantwortlichen Autors/ Autoren
2.2.1	siehe oben
2.2.2	siehe oben
2.2.3	siehe oben
2.3	siehe oben
3.1	siehe oben
3.1.1	siehe oben
3.1.2	siehe oben
3.2	siehe oben
usw.	siehe oben
7	Namen aller Autoren der SFA (<i>Fazit bzw. Schlussbetrachtung wird immer kollektiv verantwortet</i>)

⁶ Kursiv gedruckte Passagen stellen Kommentare dar und **entfallen** in der Seminarfacharbeit.

Staatliches Gymnasium „Dr. Konrad Duden“

Hofer Straße 10

07907 Schleiz

**Die Entwicklung der Basisdemokratie
vom Herbst 1989 bis zum Frühjahr 1990
in der Stadt Schleiz**

Verfasser der Arbeit:

Kirchhoff, Doreen

Müller, Katja

Obermann, Petra

Seminarfachlehrer: Herr John

Termin der Abgabe: 17. Oktober 2017

Inhaltsverzeichnis

1	Wissenschaftliches Arbeiten – eine Forderung in Prüfungs-, Studienordnungen und Lehrplänen.....	1
1.1	Im Alltagsverständnis ist Wissenschaft gleichbedeutend mit Forschung	5
1.2	Wissenschaftliches Arbeiten ist nicht gleichbedeutend mit Forschung	6
1.3	Wissenschaftliches Arbeiten soll in der Regel bestimmte Zwecke erfüllen	8
1.4	Wissenschaftlichen Arbeiten sind in der Regel bestimmte Bedingungen gesetzt.....	12
2	Ansprüche an wissenschaftliches Arbeiten	13
2.1	Moralische Ansprüche.....	14
2.2	Technische Ansprüche	17
2.2.1	Objektivität	18
2.2.2	Reliabilität.....	22
2.2.3	Validität	25
2.3	Stilistische Ansprüche	26
3	Wissenschaftliches Arbeiten: Phasen und Schwerpunkte	29
3.1	Erste Überlegungen über ein mögliches Arbeitsthema werden angestellt	29
3.2	Ein Betreuer für die Arbeit wird gesucht	30
3.3	Das Thema wird abgesprochen	32
	<i>[usw.]</i> ⁷	
	Anhang.....	48
	Anmerkungsverzeichnis	54
	Literatur- und Quellenverzeichnis	56
	Erklärung	59
	Danksagung	60

⁷ Peterßen, Wilhelm H.: Wissenschaftliche(s) Arbeiten. Eine Einführung für Schule und Studium. 6., überarb. u. erw. Aufl. München: Oldenbourg 1999. S. 5.

Erklärung

Hiermit versichern wir, dass wir die vorliegende Seminarfacharbeit selbstständig und ohne unerlaubte Hilfe verfasst und keine anderen als die angegebenen Hilfsmittel benutzt haben.

Alle wörtlichen und sinngemäßen Übernahmen aus anderen Werken sind als solche kenntlich gemacht.

Ort, Abgabedatum

eigenhändige Unterschrift(en)